

Reise- und Projektbericht



Wasser ist Leben Rotary kämpft für sauberes Wasser

Mit dem Projekt "Wasser ist Leben" in der südwestlichen Region von Tanzania unterstützen mehrere Schweizer Rotary-Clubs ein Projekt der Stiftung Wakina Mama na Watoto. Nach Absprache mit der Stiftung haben die beteiligten Clubs entschieden, das Projekt als Matching Grant zu gestalten und es mit Unterstützung von Rotary Clubs aus Tanzania umzusetzen. Das Gesuch wurde von Rotary International genehmigt.

Die Wassersituation in Hezya / Haraka

Tanzania in Ostafrika ist seit der Unabhängigkeit politisch stabil. Die Region Hezya / Haraka gehört jedoch zu den ärmsten Gebieten des Landes. In dieser Gegend besteht weder eine Trinkwasserversorgung, noch wird das Gebiet mittels Tanklastwagen versorgt. Sämtliches Wasser wird deshalb von den Frauen und Kindern aus den Flüssen und Bächen der Umgebung zu den Häusern getragen. Fluss und Bach werden aber auch zum Kleider-Waschen, für die Körperhygiene und von den Tieren benutzt.



Die Situation heute

Diese Bilder sollen bald der Vergangenheit angehören. So haben Kinder Zeit in die Schule zu gehen anstelle von Wasser zu tragen und die Frauen können neben landwirtschaftlichen Arbeiten auch kleineren handwerklichen Tätigkeiten nachgehen.

Stand Projekt Juli 2008

Vom 21. bis 31. Juli 2008 reisten Urs Herzog und Rolf Metzger über Dar Es Salam auf den beschwerlichen 900 Kilometer langen Landweg nach Hezya. Dies, um sich vor Ort über den Stand der Arbeiten zu orientieren.



Projektzentrum Hezya

Mit grosser Freude wurden wir am Wohnsitz der Projektleitung empfangen. Die Ordnung und der Zustand der Häuser und Geräte überraschten uns sehr. Für afrikanische Verhältnisse nicht gerade üblich.

Reise- und Projektbericht



Sedimentationsbecken

Die Quelfassung ist fertig und die Sandablagerungen können über einen separaten Ablass ausgeschwemmt werden. Die Umgebungsarbeiten werden abgeschlossen und mit dem Verlegen der Rohre kann nun begonnen werden.



Das Verlegen der Wasserleitung

Der Graben für die Kunststoffrohre muss von Hand, je nach Situation bis 1,8 Meter tief ausgehoben werden. Die Arbeiter schaffen pro Woche eine Länge von 300 Metern!

Wasser fließt !

In unserer Anwesenheit wurde das Sedimentationsbecken zum ersten Mal gefüllt und die Funktion der Schieber geprüft. Alles hält und funktioniert.



Wie weiter ?

Um alle Schritte ausführen zu können, fehlt noch Geld. Wir sind jedoch zuversichtlich bis Ende 2009 alle Baukosten finanzieren zu können. Die Bevölkerung wird eng in das Projekt eingebunden. Sie tätigt den gesamten Bau des Projektes. Auch nach Fertigstellung wird der Unterhalt mit Unterstützung und Überwachung von Rotary und der Stiftung getätigt.

**Herzlichen Dank für Ihren Beitrag !
DG Urs Herzog & Rot. Rolf Metzger**